

**Die Forderungen der Lebensmittelhändler.**

In den letzten Tagen fand unter dem Vorsitz des Gremialrates Schallabäck im Gremium der Wiener Kaufmannschaft eine Versammlung der Spezerei- und Delikatessenhändler Wiens statt. Gremialrat Feldmann führte als Berichterstatter Klage darüber, daß bei den Beratungen über eine rationelle Bewirtschaftung der vorhandenen Lebensmittel alle Stände seitens der Regierung zur Beratung herangezogen wurden, nur der Kaufmannstand nicht. Bei der Errichtung der für die Lebensmittelzuführung und -verteilung bestimmten Ämter und Behörden habe man von Versuch zu Versuch getastet, man habe die Auswüchse des illegitimen Lebensmittelgroßhandels ruhig dem legitimen Kaufmann in die Schuhe schieben lassen und diesen dem ungerechtfertigten Schimpf der Bevölkerung ausgesetzt, während die wahre Schuld an der Unkenntnis der wirklichen Bedürfnisse lag. Die Heller-Übertreibungen wurden empfindlich bestraft, die Millionenverdienste des illegitimen, wucherischen Kettenhandels blieben nicht nur straffrei, sondern sie blieben auch steuerfrei, da man diesen Elementen die Gelegenheit ließ, mit ihren Gewinnen ins Ausland zu gehen. Redner besprach weiter die jetzt übliche Methode der Verteilung der nicht staatl. bewirtschafteten Güter und bemängelt es, daß der freie Handel zugunsten von Privatorganisationen benachteiligt werde. Der Berichterstatter erörterte schließlich die Einrichtung des Ernährungsamtes. Dem dem Ernährungsamt angeschlossenen Ernährungsrat müsse eine angemessene Vertretung der Lebensmittelhändler angehören. Nach einer längeren Wechselrede gelangte eine Entschliebung zur Annahme, an die Regierung eine Denkschrift mit den Forderungen der Kaufmannschaft zu richten und eine entsprechende Vertretung im Ernährungsrat zu verlangen.